

**Vorgestellt: Interdisziplinäres Frühförderzentrum Chemnitz**

# Ein offenes Haus für viele und vieles mitten in der Stadt

1995 als Frühförderstelle der Stadt Chemnitz gegründet, wurde die Institution 1999 der Heim gGmbH angegliedert. Bis 2008 hatte das heutige Interdisziplinäre Frühförderzentrum Chemnitz seinen Sitz in Markersdorf. „Wir wollten gern näher ins Stadtzentrum und haben uns deshalb mit dem Gelände des ehemaligen Schulhortes der Annenschule beschäftigt. Das Areal war zehn Jahre ungenutzt und völlig zugewachsen. Wir haben uns trotzdem an das Projekt herangewagt, fast zwei Jahre gebaut und sind im September 2008 hierher in die Bauhausstraße 20 gezogen“, erzählt Sebastian Schmidt, der Leiter des Zentrums, nicht ohne Stolz.

Die Einrichtung unterbreitet

medizinisch-therapeutische und pädagogische Angebote für Kinder vom Säuglingsalter bis zum individuellen Schuleintritt. Die mehr als 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen derzeit rund 1000 Kinder und wirken weit über die Stadtgrenzen hinaus. Sie suchen Kindertagesstätten und Familien auf, bieten Förderung auf den Gebieten Ergotherapie, Heilpädagogik, Hör-Sprach-Therapie, Logopädie, Physiotherapie, Psychologie, Sozialarbeit und tiergestützte Förderung an. Dabei arbeiten sie eng mit den Eltern, Erziehern, mit bestehenden Diagnostikzentren, niedergelassenen Kinderärzten und Fachärzten sowie Ämtern zusammen. In der Regel sind die Leistungen

für die Betroffenen kostenfrei. Ausführliche Beratung und Diagnostik gehen der Therapie und heilpädagogischen Förderung voraus. Die Förderung beginnt in der Regel als Einzeltherapie, endet oft in der Gruppe und/oder mit den Eltern gemeinsam. Schmidt ermutigt alle Eltern, die unsicher sind, ob sich ihr Kind altersgerecht entwickelt, die Möglichkeit einer individuellen Beratung im Frühförderzentrum in Anspruch zu nehmen. „Wir haben niederschwellige Angebote für entwicklungsverzögerte, behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder.“



bedrohte Kinder.“

Sebastian Schmidt legt Wert darauf, dass das Frühförderzentrum ein offenes Haus ist. So herrscht ganztägig reger Publikumsverkehr, wenn die Kinder mit ihren Begleitern zur Therapie kommen. Auch am Wochenende finden regelmäßig Veranstaltungen, wie zum Beispiel Fortbildungen, statt. „Wir haben seit 2010 den ersten rollstuhlgerechten Spielplatz von Chemnitz, der allen Chemnitzern offen steht und sehr gut angenommen wird.“



Das Frühförderzentrum im Juli 2008 im Bau ...



... und fertig im Sommer 2010. Fotos: IFZ